

## Protokoll vom 1. Fachtag

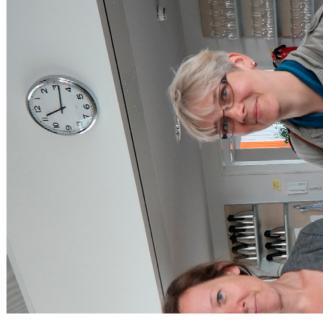
in Düsseldorf-Bilk am 14.06.2014



Angelika Schumann, Kirsten Weynans, Ruth Esser-Kardes, Andreas Siebert, Barbara Lieske, Jenny Zyball, Birgit Ferentschik, Inge Losch-Engler (von links nach rechts)







## 1. Fachtag in Düsseldorf-Bilk

Anwesend waren neben den 8 Gründungsmitgliedern, den fleißigen Helfern und der
Moderatorin Frau Christa Höher-Pfeifer,
auch ca. 100 Kindertagespflegepersonen aus
ganz NRW sowie eine Vertreterin der Berufsvereinigung aus Erlangen. Der Orkan, der
Tage vorher über NRW gewütet hatte, machten es leider vielen im Vorfeld interessierten
Kollegen/innen unmöglich zum Fachtag zu
gelangen.

Nach dem Verteilen der Tagungsmappen und der Namensschilder übernahm Frau Höher-Pfeifer die Moderation, stellte den Programmablauf vor und erklärte die unterschiedliche Farbgebung der Namensschilder – nämlich die Aufteilung in Arbeitsgruppen nach Regierungsbezirken.





- 1. Die 1. Vorsitzende des BVK-NRW e.V. Jenny Zyball verliest ein Grußwort von "Anschwung" Projekt Anschwung für frühe Chancen, Deutsche Kinder und Jugendstiftung ohne ihrer Unterstüzung wäre vieles nicht möglich gewesen
- 2. Impulsvortrag Frau Inge Losch-Engler (3. Vorsitzende des Bundesverbandes für Kindertagespflege und Sprecherin des Landesverbandes für Kindertagespflege): "Ein Rückblick auf die Kindertagespflege früher und auf die aktuelle Situation der Kindertagespflegeper-
- 3. Interview mit dem Vorstand des Berufsverbandes

sonen in NRW – im Zusammenhang mit KiBiz."

- 4. Mittagspause/Imbiss
- **5.** Diskussionen in regionalen Arbeitsgruppen zu "Was sind Ihre Themen für den Berufsverband?"
- 6. Präsentation im Plenum (regionsübergreifend)
- 7. Schlusswort von Jenny Zyball
- 8. Ende gemütlicher Ausklang

Interview mit dem Vorstand des Berufsverbandes



### Es werden Fragen geklärt, wie zum Beipiel:

#### Wie hat es mit dem BVK angefangen?

"Bei den Laufstalltagen 2013 wurde die Idee geboren, sich NRW-weit zu vernetzen. Eine Gruppe von 7 engagierten TPPs aus Burscheid, Leichlingen, Krefeld, Meerbusch, Köln und Bielefeld, die bereits eigene IGs oder Vereine gegründet haben sowie die Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins in Meer-

busch, trafen sich seit August 2013 in regelmäßigen Abständen in ihrer Freizeit, um die Vision eines Berufsverbandes für Kindertagespflegepersonen NRW zu realisieren. Unterstützt wurden wir von dem Programm "Anschwung für frühe Chancen" von der Deutschen Kinder- und Ju-

gendstiftung (DKJS) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)."

### Welche Vorteile bietet Anschwung?

"Anschwung hilft, Ideen zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in unseren Kommunen umzusetzen.

Man bekommt eine Prozessbegleitung zur Seite gestellt, die vor allem mit ihrem Methodenwissen hilft, ein gestecktes Ziel immer im Blick zu behalten. Man wird fachlich und inhaltlich begleitet und spiegelt gemeinsam die Entwicklungsprozesse."

## Warum haben Sie einen Berufsverband als e.V. gegründet?

"Berufsverbände sind Vereinigungen von natürlichen Personen oder Unternehmen, die allgemeine, aus der beruflichen oder unternehmerischen Tätigkeit erwachsene ideelle und wirtschaftliche Interessen des Berufsstandes oder Wirtschaftszweiges wahrnehmen. Die Vereinssatzung liegt noch zur Prüfung beim Vereinsregister und kann nach deren Absegnung auf der Homepage vom BVK-NRW eingesehen werden."

### Was sind Ihre Ziele als Berufsverband?

"Ein Berufsverband vertritt die Interessen gegenüber Gesetzgeber und Verwaltungsbehörden. Wir planen eine Geschäftsführung zu engagieren, die sich ausschließlich um die Belange der Kindertagespflegepersonen in NRW kümmert."

## Ziel des Fachtages

Tagesmütter und Tagesväter aus NRW wollen sich professionell vertreten wissen. Deshalb gibt es ab jetzt den Berufsverband für Kindertagespflegepersonen NRW e.V.

## Welche Ideen haben Sie zur Umsetzung Ihrer Ziele?

"Viele Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot zu holen, um gemeinsam stärker zu werden. Politisch aktiv zu sein, Einfluss auf die Ausgestaltung der Satzungen zu nehmen, Mitspracherecht bei der Formulierung von Gesetzen, die uns betreffen. Einen Pool von

Kompetenzen anbieten zu können, auf die jedes Mitglied zugreifen kann. Darum hier erneut der Aufruf: "Unterstützt uns mit eurer Mitgliedschaft, damit wir euch unterstützen können."

### Sie beide haben sich Gedanken zur Öffentlichkeitsarbeit gemacht? Was machen Sie anders? Worauf kommt es Ihnen an?

"Als geschlossene, große Interessensgemeinschaft können wir weitaus mehr erreichen und Einfluss auf die Berichterstattung und die Darstellung der Kindertagespflege in den Medien nehmen. Je mehr Mitglieder wir haben, desto größer wird der Druck auf Medien und Politik, sich mit unserer Situation und unseren Forderungen auseinander zu setzen. Wir möchten verschiedene Ideen, Anregungen und Erfahrungen aus ganz NRW sammeln und diese als Grundlage für die Weiterentwicklung und Verbesserung des Berufsstands der Kindertagespflegepersonen nutzen. Eine informative Homepage, ein Logo mit Wiedererkennungswert, ein großes Netzwerk, Infoabende und das Versenden eines Newsletters mit aktuellen Informationen zählen zu unseren großen Zielen."



Auswertung der Arbeitsgruppen

### Was läuft gut bei uns?

- KV-RV hälftige Erstattung
- JA Ansprechpartner positiv
- Vernetzung der TPP wird vom JA gefördert/unterstützt
- Durchzahlung der gebuchten Stunden, egal ob das Kind kommt oder nicht (Oberhausen)
- pünktliche Geldzahlung seitens der Stadt und ausreichende Bezahlung der Urlaubs- und Krankheitstage
- pädagogisches Angebot der TPP ist frei gestaltbar
- eine TPP hat eine Vorlauf-Vermittlung aufgebaut für suchende Eltern sowie für angehende TPP, die den Kontakt mit dem JA scheuen
- Kommunikation mit der Politik (Rösrath)
- Vernetzung der TPP in sozialen Netzwerken
- Vernetzung der TPPs untereinander
- gute Zusammenarbeit mit der Stadt (Alfter, Remscheid, Korschenbroich, Ratingen)
- JA unterstützt die TPPs (Aachen, Rösrath, Remscheid)
- in kleineren Städten funktioniert die Kooperation der JA untereinander
- Kooperation mit den Kitas (Rösrath)
- Öffentlichkeitsarbeit wird gefördert (Rösrath)





- Akzeptanz der TP von Seiten der Eltern ist sehr hoch (Eschweiler)
- Kitas sind keine Konkurrenz für die TPPs (Rösrath, Remscheid)
- Düsseldorf: Springer als Vertretung eingestellt. (Diese sind nicht für die Großtagespflegen zuständig).

## Vertretungssituation

Die Stadt hat einen Springer eingestellt. Aber eine den Kindern bekannte Person – die keine TPP ist – kann als Vertretung eingesetzt werden und wird für ihre Leistung bezahlt ebenso wie die erkrankte TPP.

- 12 Monate Durchzahlung der laufenden Geldleistung
- volle Bezahlung der geleisteten Stunden in der Eingewöhnungszeit
- Selbstbewusstsein der TPPs ist gestiegen
- sehrgute Fortbildungen werden angeboten und bezahlt
- Fortbildungskosten werden übernommen
- beim JA werden Anregungen der TPP gerne aufgenommen und umgesetzt
- Krankheitsfall = 6 Wochen weiter bezahlt

Auswertung der Arbeitsgruppen



### Wo gibt es Probleme

- keine Urlaubs- und Krankheitsvertretung vorhanden
- Eltern geben immer wieder kranke Kinder in die Tagespflege
- keine Vermittlung durch das JA
- Willkür durch das JA
- oft sehr lange Bearbeitungszeiten seitens des JA
- Kinder werden frühzeitig aus der Kindertagespflege gezogen
- schlechte Informationspolitik der Stadt
   unzureichende Infos auf der städt. Homepage
- Probleme über kommunale Grenzen hinweg
- Bedarfsklärung (in §23 oder §24 des SGB VIII)
- Gleichstellung nicht gegeben
- im Krankheitsfall der TPP keine Sicherheit (Düren und vielen weiteren Städten)

## Epressermethoden ...

Kitas machen Eltern Druck/Angst, dass die 3-jährigen keinen Platz bekommen, damit die Eltern ihre Kinder schon mit ein oder zwei Jahren in die Kita geben.

- es gibt große Unterschiede in der Bezahlung von 3,50€ bis zu 6,00€
- es gibt große Unterschiede in der Urlaubs- und Krankheitstagebezahlung
- insgesamt werden zu wenig Krankheitstage abgesichert und vor allem nur so lange, bis die Eltern eine andere Betreuung in Anspruch nehmen
- schwierige Zusammenarbeit mit der Fachberatung Neuss und Düsseldorf
- Vermittlung von Tageskindern funktioniert nicht
- schwierig ist auch die Zusammenarbeit in den Städten, in denen die Fachberatungen von den Jugendämtern als Leistung "angekauft" wurden diese Stellen können dann nicht so frei agieren, wie es zur Unterstützung der TPP notwendig wäre
  - Konkurrenz zu den Kitas ist in allen Städten zu spüren
  - Besonders groß ist die Konkurrenz dort, wo eine Vielzahl von LENA-Gruppen eingerichtet wurden (Mönchengladbach)
  - Ein Problem sind auch die 45 Std.-Verträge der Kitas

- Verwaltung handelt gegen geltendes Recht (Düren, Königswinter ...)
- keine Sonderregelungen bei Eingewöhnung neuer Tageskinder
- Erreichbarkeit der Fachberatung
- zu wenig Fachberater
- Kommune wälzt Aufgaben auf TPPs ab
- Fortbildungslandschaft
- Belastungsausgleichsgesetz ist f
  ür viele ein Fremdwort
- punktgenaue Abrechnung der Betreuungsstunden
- verzögerte Bezahlung
- in einigen Städten werden Feiertage nicht bezahlt

- einige Städte bezahlen keine Eingewöhnungszeit bzw. nur eine Pauschale
- Fortbildungen werden nicht überall übernommen
- Vernetzung zwischen JA und TPP ist nicht befriedigend, da die personellen Ressourcen im JA nicht genügen
- Formulare in der Kindertagespflege sind zu unterschiedlich
- Umsetzung SGBVIII = Vertretungssituation vom JA umsetzen
- ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Kindertagespflege?
- Bezahlung, an dem Qualifizierungsstandard der TPP orientiert, wird nicht gelebt

Auswertung der Arbeitsgruppen



#### Welche Ideen haben wir?

- einheitliche und klare Rahmenbedingungen/Richtlinien für die Kindertagespflege landesweit!
- Es muss ein einheitliches Tarifwerk erarbeitet werden
- Anerkennung des Berufsbildes
- Öffentlichkeitsarbeit/Werbung!
- Eltern stärken
- Kommunen müssen sich an die Rechte der TPPs halten
- · Mitgestaltung der Gesetze
- Politiker auf kommunaler Ebene ( Stadtrat/Jugendhilfeausschuss) mit ins Boot holen
- Aufklärung der TPPs über ihre Rechte
- Freies Wahlrecht der Eltern
- Die Betriebskosten müssen erhöht, d.h. der wirklichen Steigerung der Kosten angepasst werden.
- die Fachberatungen sollten unabhängig sein
- Kitas und Tagespflegen müssen im Kita-Navigator als gleichberechtigte Angebote nebeneinander stehen

- die Städte müssen die vom Land gezahlten Mittel prozentual auch in die Kindertagespflege fließen lassen
- die Städte müssen einen Nachweis über die vom Land erhaltenen Gelder erbringen
- die Jugendämter, die am effektivsten im Sinne der Kindertagespflege arbeiten und die Forderungen nach Gleichstellung, leistungsgerechter Bezahlung, Krankenvertretung und Förderung am besten umsetzen, müssen ermittelt werden (sie können dann als Ideengeber anderen Ämtern gegenüber eingesetzt werden)
- Gleichrangigkeit Kindertagespflege/Kindertageseinrichtung leben!
- Wichtig: Unterscheidung zwischen "Anfänger" und "Erfahrene" TPP
- Vernetzung von im jeweiligen Sozialraum lebende TPP/Familienzentren
- gute Fortbildungsangebote für TPP
- behördliche Unterstützung/Rechtsberatung
- Notrufnummer auf der Homepage des BVK-NRW
- Interessenvertretung, auch in der Politik



Auswertung der Arbeitsgruppen









## Was wünschen wir uns vom Berufsverband?

- Anerkennung der Förderung
- klare Verhältnisse, mehr Transparenz
- Ein einheitliches Tarifwerk
- Erstellung eines anerkannten, einheitlichen Berufsbildes
- einheitliche Rahmenbedingungen landesweit
- Aufklärung der Eltern
- Aufbau einer verlässlichen Urlaubs- und Vertretungsregelung
- · Qualifizierung weiterentwickeln und verbessern
- Tagespflege erst ab 20 Stunden möglich
- Gleichstellung mit den Kitas
- Klärung der Vertretungssituation im Sinne einer wirklichen Wahlfreiheit für Eltern
- · Wahlfreiheit für Eltern
- Objektive, realistische Darstellung der Kindertagespflege in der Öffentlichkeit
- Klärung des Berufsstatus: Scheinselbständigkeit und Selbständigkeit
- bessere Fortbildungen
- Aufklärung und Informationen über Neuregelungen, Gesetze, Rechte und Erfolge, die die Kindertagespflege betreffen
- Beratung bei Problemen
- Fachberatung mit ausreichenden personellen Ressourcen ausstatten
- Unterbringung der U 3 Kinder primär in die Kindertagespflege
- Absicherung im Krankheitsfall
- Springer/innen in der Kindertagespflege bei der Stadt angestellt
- Gezielte Pressearbeit

Schlusswort von der 1. Vorsitzenden



### Was werden Sie mit den Ergebnissen des Fachtages machen?

Die heutigen Ergebnisse nehmen wir mit in die nächste Vorstandssitzung. Wir streben einen Termin im Familienministerium nach den Sommerferien an um das aktuelle Meinungsbild der Tagespflege in der NRW-Landschaft dorthin zu transportieren.

Wir werden sogenannte "Wahlprüfsteine" erarbeiten, also essenzielle Fragen an die Politik, die die Probleme in der KTP betreffen. Diese Wahlprüfsteine und die Antworten der Parteien werden auf der Homepage veröffentlicht werden.

Wir möchten außerdem vermehrt weiteres Info-Material auf der HP veröffentlichen und "Vernetzungsknotenpunkt" sein: Urteile, gute Beispiele für Vertretung oder Kooperation oder besondere Fördermaßnahmen oder was es bei euch an Positivem gibt (s. Stellwand), damit alle davon profitieren können!

Ich danke allen, die heute hierher gekommen sind, um uns kennen zu lernen, mitzuarbeiten und mitzuwirken. Ich hoffe, dass der Berufsverband weiter wachsen kann! Sagt weiter, dass es uns gibt (das Erreichen der TPP ist mitunter sehr schwierig), bombardiert uns mit eurer Meinung, euren Anregungen und Ideen!

Wer noch bleiben und den Fachtag gemütlich ausklingen lassen möchte, darf das gerne tun, um 16 Uhr müssen wir diese Räume verlassen, so lange ist noch Zeit, weiter miteinander in Kontakt zu kommen!

Wir wünschen allen eine gute Heimreise!

#### Vielen Dank!

Leitet uns Material weiter.

Macht es für andere zugänglich.

Profitiert von dem, was andere schicken.

Es war eine sehr informative Kommunikation sowie ein interessanter Austausch zwischen den TPP. Die Fachtagung hat gezeigt, wie unterschiedlich die Kindertagespflege in den einzelnen Kommunen bewertet wird und wie groß der Handlungsbedarf ist, einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen Sie bald als Mitglieder beim BVK-NRW e.V. begrüßen zu dürfen!